

**BERG**

Der Fun-Park für die Skater in Hausheim wurde abgelehnt.

➔ SEITE 48

NEUMARKT**LANDKREIS****MUTTENHOFEN**

Der „kleine Dom“ hat ein neues Dach.

➔ SEITE 51



DONNERSTAG, 20. MAI 2010

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

NML1

SEITE 45

POLIZEIbericht**Keine Entschuldigung: Mann festgenommen**

BERG. Weil er unentschuldig vor Gericht gefehlt hatte, hat ein 46-jähriger Mann aus dem Gemeindebereich Berg Besuch von der Polizei bekommen: Wie die Beamten gestern mitteilten, nahmen sie dem Mann am Dienstag fest, weil gegen ihn ein Vorführungsbefehl des Amtsgerichts Neumarkt vorlag, da er unentschuldig bei einer Hauptverhandlung gefehlt hatte. Das Fernbleiben als geladener Zeuge oder Beschuldigter vor Gericht kann nur durch die Entscheidung des Richters genehmigt werden. Unentschuldigtes Fehlen führt in der Regel zu einem Haft-/Vorführungsbefehl, den die Polizei vollzieht.

Betriebsunfall: Arbeiter verletzt sich schwer

POSTBAUER-HENG. Schwer am Fuß verletzt hat sich ein 38-jähriger Arbeiter auf einer Baustelle in der Nürnberger Straße am Dienstag gegen 11 Uhr. Wie die Polizei gestern mitteilte, ging der 38-Jährige neben einem Minibagger her, den ein 19-jähriger steuerte. Dabei geriet der linke Fuß des Arbeiters unter die Ketten des Baggers – der Mann wurde schwer verletzt ins Klinikum Neumarkt eingeliefert.

Raser muss Schein für einen Monat abgeben

FREYSTADT. Dass er mit 87 statt mit 50 km/h durch den Ort fuhr, hat für einen rasanten Autofahrer ein Nachspiel: Er erhält einen Monat Fahrverbot, eine Geldbuße in Höhe von mindestens 160 Euro und drei Punkte in Flensburg. Der Fahrer war einer von 23, die bei einer Radarkontrolle am Dienstag im Gemeindebereich Freystadt beanstandet wurden.

FÜR DEN NOTFALL

RETTUNGSLISTELLE: 19222

ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST

Mittwoch, 13 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr, und Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, bei dringenden Krankheitsfällen Tel. (01805) 191212 erreichbar.

GIFTNOTRUF NÜRNBERG: Telefon (09 11) 3 98 24 51.

E.ON STÖRUNGSANNAHME: Telefon (01 80) 4 19 20 91 (24 Cent je Anruf aus dem Festnetz).

NOTDIENSTAPOTHEKEN

➔ **Südlicher Landkreis:** Stadt-Apotheke Dietfurt.

➔ **Westlicher Landkreis:** Viscardi-Apotheke Freystadt.

➔ **Nördlicher Landkreis:** Markt-Apotheke Altdorf.

KONTAKT**REDAKTION****Neumarkt**

Eva Gaupp (Redaktionsleiterin)

(0 91 81) 252-35

Katrin Sigl (Stellv.) (0 91 81) 252-20

Birgit Ropohl (0 91 81) 252-16

Claus Gehr (0 91 81) 252-18

Lothar Röhl (0 91 81) 252-19

Gerd Schlittenbauer (0 91 81) 252-22

Thorsten Drenkard (0 91 81) 252-29

Kathrin Bayer (0 91 81) 252-48

Norman Dankerl (0 91 81) 252-54

Andreas Brey (0 91 81) 252-57

Parsberg

Peter Tost (0 94 92) 52-50

Berching

Dagmar Fuhrmann (0 84 62) 9426-11

Postadresse Oberer Markt 8

92318 Neumarkt

Telefon (0 91 81) 252-15, -38

Fax (0 91 81) 252-27

Mail tagblatt@mittelbayerische.de

Online www.mittelbayerische.de

Abo-/Leserservice (0800) 207 207 0

(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

Aboverkauf:

Josef Rackl (09181) 252-42

Tränen der Rührung in Altötting

KIRCHE 1600 Gläubige aus der Region laufen zu Fuß zu einem der bekanntesten Wallfahrtsorte. Ausnahmsweise steht für sie die „schwarze Madonna“ vor der Kapelle.

VON WOLFGANG SCHÖN

LANDKREIS. Zehn Geistliche haben beim feierlichen Dankgottesdienst in der großen Basilika zum Abschluss der 325. Wallfahrt der Oberpfälzer Fußwallfahrer nach Altötting am Altar gestanden, doch für den Festprediger Prälat Ludwig Limbrunner waren die Tausende von Pilgern im weiten Kirchenrund „der Menschenschlag, den die Kirche von heute mehr denn je braucht, wenn sie durch die Stürme der Zeit kommen will“.

Der Bischöfliche Administrator und Wallfahrtsrektor am Gnadenort Altötting hatte den rund 1600 Teilnehmern aus den vier Pilgerzügen der Oberpfälzer Fußwallfahrer sowie den mindestens noch einmal so vielen Gläubigen eine unerwartet große Ehre zuteil werden lassen: Das Gnadenbild der Gottesmutter, das sonst nur im Altarschrein der Gnadenkapelle zu sehen ist, ließ Prälat Limbrunner nach Beschluss des Wallfahrtsrats vor den Eingang der Gnadenkapelle stellen, damit die Oberpfälzer Fußwallfahrer bei ihrem Einzug in Altötting daran vorbeiziehen konnten.

Eine Ehre für die Teilnehmer

„Wir müssen die Gottesmutter unter die Leute bringen“, sagte der höchste Repräsentant und Verantwortliche zu den Pilgern – darum sei sie heute von ihrem angestammten Ort in der Kapelle „Euch zu Ehren herausgetreten“. Tränen der Rührung waren bei vielen Wallfahrern zu sehen, als sie am Schrein mit dem Gnadenbild der „schwarzen Madonna“ vorbeizogen. Selbst die Pilgerführer wussten nicht, was sie erwartet, nur soviel, dass es etwas besonders sein sollte. Und das war es dann auch – selbst langjährige Altöttingwallfahrer konnten sich nicht daran erinnern, dass sie dies schon einmal miterlebt hatten.

Am Freitag und Samstag vergangener Woche hatten sich die Fußwallfahrer in den vier Pilgergruppen des Günchinger, Daßwanger, Hemauer und Beilngrieser Zugs auf den Weg gemacht, um auch in diesem Jahr die Tradition der Oberpfälzer Fußwallfahrt nach Altötting mit der 325. Durchführung in ununterbrochener Folge aufrecht zu erhalten. „Ihr gebt als betendes und pilgerndes Volk das Vermächtnis eurer Vorfahren weiter. Damit seid ihr als Kirche unterwegs und wir als Verantwortliche in dieser Kirche euch allen zu großem Dank verpflichtet“, sagte Prälat Limbrunner und dankte allen herzlich.

Mütze und Handschuhe nötig

Pudelmütze, Schal und Handschuhe waren es, was die Fußwallfahrer in diesem Jahr wegen der eisigen Temperaturen dringend notwendig hatten, doch dies konnte der Freude über die Teilnahme an dieser Jubiläumswallfahrt keinen Abbruch tun. Die Teilnehmerzahl blieb konstant hoch und in ihren Beherbergungsquartieren fanden die Pilger aus der Oberpfalz bereitwillig Aufnahme – es war nicht selten, dass zehn, 20 und noch mehr Fußwallfahrer in einem gewöhnlichen Wohnhaus aufgenommen wurden. So beispielsweise in Steinhöring, an der Stadtgrenze von Altötting, wo von Montag auf Dienstag mehr als 20 Wallfahrer in einem Einfamilienwohnhaus nächtigten.



Die mehr als 400 Teilnehmer starke Günchinger Pilgergruppe beim Einzug der 325. Jubiläumswallfahrt in Altötting (Foto oben). – Mitte: Die Gruppe aus dem Raum Beilngries. Unten: – Nicht selten sind 20 und noch mehr Wallfahrer in einem Beherbergungsquartier, meist ein ganz normales Wohnhaus, untergebracht. Fotos: Schön (2), Leidl

DIE WALLFAHRER

➔ **Das Alter:** Die Teilnehmer der Oberpfälzer Fußwallfahrt sind altersmäßig völlig unterschiedlich: Es sind sowohl 20-Jährige dabei als auch Teilnehmer, die schon älter als 80 sind – trotz der langen Wegstrecke, die hier zurückgelegt werden muss.

➔ **Die Verantwortlichen:** Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass die Teilnehmerzahl auch in den kommenden Jahren unverändert konstant hoch bleiben wird. Aus vielen Familien sind es oftmals zwei Generationen, die mit dabei sind – vor allem beim „Daßwanger Pilgerzug“, in dem auch die Grundwurzeln dieser Wallfahrt liegen. (pws)

Beeindruckend auch die Gottesdienstfeiern während der Pilgertage in den jeweiligen Zügen – vor allem die musikalische Gestaltung wird hier immer feierlicher. Beim Günchinger Pilgerzug freute man sich hier vor allem über das musikalische Engagement von Anita Hirschmann

aus Wappersdorf, Beate Müller aus Woffenbach und Markus Grimmeißer aus Velburg. Das Trio gestaltete dann auch den Abschlussgottesdienst mit, nachdem beim feierlichen Einzug in Altötting erstmals die Jugendblaskapelle aus Seubersdorf musikalisch aufgespielt hatte.

UMFRAGE**Warum sind Sie dabei?**

Das Tagblatt hat vier Teilnehmer der 325. Jubiläums-Wallfahrt der Oberpfälzer Pilgergruppen gefragt, warum sie nach Altötting gehen.

Johann Lang, Neumarkt



Johann Lang legte 1973 ein Gelübde an die Gottesmutter ab, nach Altötting zu pilgern, wenn sein Sohn nach schwerer Krankheit wieder gesund werde – der Sohn wurde gesund und Johann Lang war in diesem Jahr bereits das 36. Mal dabei. Zwischenzeitlich ist er ein großer Marienverehrer geworden. Er hat festgestellt, dass die Leute bei der Wallfahrt anders sind als im alltäglichen Leben. Mit seinem Mundharmonikenspiel trägt Johann Lang zur musikalischen Gestaltung des Pilgergangs bei.

Alois Mederer, Ischhofen



Für Alois Mederer bedeutet Wallfahren „Urlaub für den Kopf: Hier kann man Abstand gewinnen vom Alltag und sich auf Dinge des Lebens besinnen, für die man sich sonst oftmals keine Zeit nimmt.“ Alois Mederer schätzt auch die Gemeinschaftserfahrung, die man auf diesem Weg macht. Zur Wallfahrt ist er durch seinen Onkel gekommen, in diesem Jahr war er zum 21. Mal dabei und seit dem Jahr 2004 ist er einer der Männer, die auf dem Weg nach Altötting das Kreuz vorantragen. Mederer kann er sich gar nicht vorstellen, einmal nicht mehr mitzugehen.

Hermann Huf, Günching



Für Hermann Huf ist die Altötting-Wallfahrt die schönste Wallfahrt überhaupt. Er war schon 25 Mal dabei und gehört mit seinem Begleitfahrzeug zum Sicherheitsteam, das zwingend notwendig ist, damit der Pilgerzug mit seinen mehreren hundert Teilnehmern sicher und ohne größere Zwischenfälle in Altötting ankommt. Alois Huf sieht sich in seinem Dienst in besonderer Weise mit der Mutter Gottes verbunden – noch dazu, wo die Wallfahrt fast unmittelbar vor seiner Haustüre in Günching startet.

Karin Moser, Rasch/Breitenbrunn



Karin Moser wurde das Wallfahren quasi in die Wiege gelegt. Ihre Oma gehörte zu den sechs Frauen, die es nach Kriegsende 1945 wagten, in einer Gruppe von zwölf Personen den Pilgerweg nach Altötting anzutreten und damit die Tradition der Oberpfälzer Fußwallfahrt aufrecht zu erhalten. In ihrer Verwandtschaft nehmen gerade die Frauen nahezu regelmäßig an dieser Wallfahrt teil und da konnte Karin Moser gar nicht anders, als mitzugehen. In diesem Jahr war es für sie das siebte Mal – und es werden sicherlich noch viele Wallfahrten hinzukommen. „Schließlich ist es immer wieder eine tolle Erfahrung, dieses Gemeinschaftserlebnis in der Gruppe zu haben.“